

2025

Inklusionskonzept des MSC Kaltenkirchen e.V.



MSC Kaltenkirchen e.V.

Ortsclub des ADAC e.V.

www.msc-Kaltenkirchen.de

Autor: Torben Bröer, Jörn Schüle, MSC
Kaltenkirchen

Inklusionskonzept des MSC Kaltenkirchen e.V. des ADAC e.V.**Inhalt**

1. Prolog	2
2. Beschreibung der Sportdisziplinen.....	4
3. Beschreibung der Sportgeräte	5
4. Die Ansprechpersonen beim MSC.....	6
5. Die Partner des MSC Kaltenkirchen.....	7
6. Anforderungen an die Fahrtstrecken mit Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen.....	10
7. Streckensicherung / Sicherheitszonen.....	10
8. Rettungsdienstliche Anforderungen	10
9. Fahrerlager / Parkplätze	11

1. Prolog

Der MSC Kaltenkirchen e.V., gegründet am 11.02.1952, ist ein Motorsportclub mit Sitz in Kaltenkirchen. Er verfügt zurzeit über rund 170 Mitglieder und wünscht sich zur Umsetzung seiner Inklusionsziele ein Trainingsgelände.

Leider verwehrt die Stadt Kaltenkirchen dem MSC ein solches Gelände, obwohl es dazu geeignete Flächen westlich der A7 oder im Bereich der Gemarkung Nützen (ehemalige Kiesabbaugruben) gäbe.

Der MSC steht für nachhaltigen und inklusiven Motorsport. Eigene Planungen zu einem möglichen Trainingsgelände findet man in unserem Nutzungskonzept. Wesentlich in diesem Nutzungskonzept ist, dass sämtliche Planungen, insbesondere was das Streckenlayout angeht, so festgelegt sind, dass inklusiver Motorsport jederzeit möglich ist. Das ist uns sehr wichtig!

Durch qualifizierte Trainer und Kompetenzpartner ist es dem MSC möglich, Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu bieten, sich durch die Teilnahme an dem Motorsport ein Stück Lebensqualität, Normalität und Spaß „zurück zu erfahren“ und damit das Selbstbewusstsein zu stärken.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Unfallkrankenhaus Boberg zeigt sich immer wieder, dass gerade Gruppe verunfallter Motorradfahrer es ganz besonders schätzen, ihrem geliebten Hobby wieder „ganz nah“ zu sein. Der psychologische Benefit bei der ersten Fahrt mit dem Quad ist förmlich spürbar. Bei den Veranstaltungen des MSC fließen an dieser Stelle oft Tränen der Freude.

Zusätzlich hat der MSC Kaltenkirchen zum jetzigen Zeitpunkt mit der Symbiose von Behindertensport und Nachwuchsarbeit ein Alleinstellungsmerkmal, da schon jetzt kompetente Vereinsmitglieder und Partner mit langjähriger Erfahrung im Behindertensport in der Planung mitwirken.

Allerdings beschäftigt sich auch die Vierrad-Sparte (Slalom) des MSC damit, den Inklusionsgedanken mit umzusetzen. Derzeit wird über ein Automatikfahrzeug mit Handgas nachgedacht.

Der MSC Kaltenkirchen e.V. steht für den geordneten Sport unter dem Dach des Deutschen Motor Sport Bundes (DMSB) und des Deutschen Olympischen Sport Bundes (DOSB). Eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und anderen Organisatoren wie dem örtlichen Behindertenbeirat finden im ständigen Dialog statt und sind wesentliche Bestandteile des Clublebens.

Trotz dieser Ausrichtung sind wir uns im Klaren, dass auch unsere älteren, verdienten Mitglieder ein Anrecht haben, nicht vergessen zu werden. Hier sehen wir die Erinnerungsarbeit als einen Teil der Vereinsphilosophie und können auf sehr gut sortierte Exponate schauen. Hier hat sich in anderen Projekten, z.B. des Hamburger Sportverein, gezeigt, wie wichtig solche Erinnerungen sind, um das Langzeitgedächtnis zu fördern, dieses besonders in Hinsicht bei demenziell erkrankten Menschen.

Durch die inklusive Durchführung der Veranstaltungen, gerade im Jugendbereich, möchte der MSC Kaltenkirchen seinen Mitgliedern und dessen Umfeld die Selbstverständlichkeit des Inklusionsgedankens näherbringen. Wer schon in seiner Jugend gemeinsam mit Menschen mit Behinderung Sport betreibt, erlernt automatisch ob / wann oder wie assistiert werden muss. Er lernt weiterhin, dass Mitleid gänzlich überflüssig ist. Nur der, der früh einen selbstverständlichen Umgang mit behinderten Mitgliedern unserer Gesellschaft gelernt hat, wird diesen auch pflegen.

Hier will der MSC Kaltenkirchen überdurchschnittlich seinen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Besonders hervorzuheben ist die örtliche Nähe zum BG Klinikum Hamburg. Der schon heute enge Kontakt wird in Zukunft erweitert. Die Stadt Kaltenkirchen hat ein enormes Potential durch die ortsansässige Werkstatt für Behinderte und der Lebenshilfe Kaltenkirchen.

Das Ziel des MSC ist, dass es für alle Sportler, mit oder ohne Behinderung, völlig normal ist, gemeinsam zu trainieren, Spaß zu haben und soziale Kontakte zu pflegen. Gegenseitige Rücksichtnahme, Hindernisse gemeinsam zu überwinden, innere Widerstände einzureißen und gegenseitiges Verständnis werden sich dabei einstellen. Das Mitfreuen an persönlichen Erfolgen anderer wird sich dabei einstellen und somit sollen die Menschen mit Behinderung ein selbstverständlicher Teil, nicht nur im klassischen Paraspport, sondern auch im Motorsportbereich des MSC Kaltenkirchen werden.

Der MSC betritt damit Neuland, ist bundesweit der erste Verein, der sich dieser wichtigen Aufgabe in dem Umfang stellt. Sowohl dieser Herzenswunsch des MSC, wie auch die Aussicht auf ein für Inklusion geeignetes Gelände, treiben den MSC an. Zusammen mit starken Partnern hat sich der MSC entschlossen, diesen Weg in aller Konsequenz zu gehen.

Hierzu gehören auch regelmäßige Schulungen durch kompetente Partner. Hier kann jetzt schon auf hauptamtlich tätige Fachkräfte im Bereich Inklusion zurückgegriffen werden, mit denen wir die gesamten Krankheitsbilder beleuchten werden, damit unser Konzept größtmöglich einsetzbar wird.

Dieses wird nicht im kleinen Kreis geschehen, sondern bei Clubabenden ein fester Bestandteil werden.

Die Wissenslücken, beispielsweise im Bereich von Krankheitsbildern und/oder Grundbegriffen der Gebärdensprache, sind in unserer Gesellschaft groß. Bei einem geeigneten Angebot ist das Interesse, diese Wissenslücken zu schließen, jedoch hoch.

Mit enger Zusammenarbeit mit dem DMSB, dort die „Fachkraft Inklusion“, sehen wir in Zukunft eine überregionale Anwendung unseres Konzeptes. Selbstverständlich wird unsere Idee erst dann vollständig greifen, wenn wir ein passendes Gelände zur Verfügung gestellt bekommen. Dies liegt leider nicht in unseren Händen. Dieses gibt es Deutschlandweit noch nicht bzw. wird auch nicht angestrebt, da dieses einen enormen Aufwand und Kosten bedeutet.

Oftmals ist durch gewachsene Flächen- oder Baustrukturen dieses fast unmöglich und daher ist es wichtig in Kaltenkirchen schnellstmöglich die notwendigen Weichen zu stellen.

Wir möchten deutlich darauf hinweisen, dass es in Kaltenkirchen keine Sportstätte oder außerschulischen Lernort gibt, die schon in der Konzipierung vollends auf die wechselnden Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen geplant wurde. Auf einem von uns geplanten Gelände könnte man mit nur sehr wenig finanziellen Aufwand diesen besonderen Ansprüchen gerecht werden. Ganz so, wie in unserem Nutzungskonzept für ein geplantes Gelände beschrieben.

Es ist auch geplant, unsere komplette Internetpräsenz zu überarbeiten und zeitnah auf „Leichte Sprache“ umzustellen. Allerdings ist auch eine Frage der Finanzierung. Leider ist es dem MSC nur schwer möglich, solche Gelder aus dem Vereinsbetrieb heraus zu „verdienen“, weil wir kein Trainingsgelände haben, mit dem wir Finanzmittel akquirieren könnten.

Bei Lehrgängen, speziell für gehörlose Menschen, sind Gebärdensprachdolmetscher auf Abruf verfügbar und die Kosten werden selbstverständlich vom MSC Kaltenkirchen getragen. Ein reger Austausch mit ortsansässigen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen ist gelebte Praxis und der MSC Kaltenkirchen kann mit stolz sagen, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Über barrierefreie Räumlichkeiten, in denen wir aktuell Schulungen abhalten, kann der MSC zurückgreifen.

Der MSC Kaltenkirchen ist sich sicher, dass dieses Konzept ein Imagegewinn für die Stadt Kaltenkirchen darstellt.

2. Beschreibung der Sportdisziplinen

Inklusives Motocross (MX) / Para-Cross

Im Motocross-Sport müssen Mensch und Maschine im Einklang sein. Zahlreiche künstlich angelegte Auffahrten, waschbrettartige Streckenpassagen und Bodenwellen sind hier zu bewältigen.

Ähnlich wie beim therapeutischen Reiten (Hippotherapie), werden hierbei motorische, sensorische und kognitive Anlagen aktiviert und gefördert.

Ein großer Faktor wird sicher die Auswirkungen auf die Psyche sein, denn gerade die Perspektive nach einem Unfall oder einer Krankheit kombiniert mit dem Gefühl wieder auf dem Motorrad zu sitzen bzw. zu erfahren, ist kaum in einer vergleichbaren Sportart zu finden. Dies gilt nicht nur für verunfallte Motorradfahrer.

Desweiteren wird durch die wechselnden und dreidimensionalen Bewegungen Tonusregulationen herbeigeführt.

Die Streckenverhältnisse ändern sich schnell. Durch die Nutzung der meist weichen Böden findet eine wechselnde Beanspruchung statt und der Fahrer muss aktiv oder inaktiv reagieren.

XC Handbike / Mountainbike

Der Mountainbike-Sport auf einem Rundkurs, ähnelt im Charakter dem MX-Sport.

Hier gibt es Disziplinen, die Ausdauersportcharakter haben.

Allerdings findet dieser Sport nicht mit einem kraftstoffbetriebenen Fahrzeug statt, sondern mit einem geländegängigen Handbike, welches ggf. mit Elektrounterstützung betrieben wird. Die Sportart Paracycling (Handbike) ist eine der an den professionellsten betriebenen Sportarten im Behindertensport.

Anfänglich nur auf der Straße betrieben, findet die Nutzung immer mehr im Gelände statt.

Momentan noch ausschließlich ohne Wettkampfcharakter, hier will der MSC Kaltenkirchen Vorreiter sein und diese neue Sportart ins Leben rufen.

Der MSC Kaltenkirchen will mit dieser neuartigen Sportart Menschen mit und ohne Behinderung ansprechen. Auch für sie soll dieses Trainingsgelände eine Heimstätte werden.

Da diese Sportart keinerlei Lärm emittiert, kann sie zeitlich durchgängig und mit mehr als 20 Teilnehmern auf dem Trainingsgelände ausgeübt werden. Auch können Rennen in dieser Disziplin auf dem Gelände durchgeführt werden.

3. Beschreibung der Sportgeräte

Angepasstes motorbetriebenes Fahrzeug

Gerade im breiten Feld von Erkrankungen und Einschränkungen ist es wichtig, ein geeignetes Fahrzeug zu finden und anzupassen bzw. an den speziellen Bedürfnissen zu adaptieren. Daher ist es unmöglich ein grundlegendes Bild darzustellen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass bei einer Querschnittlähmung oder Amputation sogenannte ATV oder Quads am geeignetsten sind. Allerdings ist es auch möglich, Motocross-Maschinen mit einem Schutzbügel zu versehen, um einen ausreichenden Schutz zu ermöglichen. Es gibt geländegängige Offroad-Autos, die gerade bei sehr hoch gelähmten Menschen, passend erscheinen.

Hier zeigt es sich, wie wichtig eine kompetente Schulung und Sensibilisierung unserer Mitglieder ist, um jeden Sportler größtmöglichen Spaß und Anerkennung zu ermöglichen.

Allerdings müssen wir hier Rücksicht auf die genehmigte Nutzung des angestrebten Geländes nehmen, wobei wir uns sicher sind, den Bereich Inklusion im vollen Umfang nach unseren Ideen zu erfüllen.

XC Handbike / Mountainbike

Ein Handbike ist ein entweder durch Armkraft, Arm- und Rumpfkraft oder in Knieposition angetriebenes Dreirad.

Das Handbike wird meist durch konventionellen Fahrradtrieb mit Kurbeln, Kettenblätter, Ketten und Gangschaltung angetrieben, wobei die Handgriffe die Pedalen ersetzen.

Immer häufiger wird zu dem Kettenantrieb auch ein E-Motor eingebaut, um etwaige Defizite auszugleichen. Gerade die vorschreitende Technik im E-Sektor ermöglicht die erweiterte Nutzung im Offroad-Bereich.

Selbstverständlich gilt bei Benutzung der Handbikes auf dem Gelände des MSC Kaltenkirchen uneingeschränkte Helmpflicht.

4. Die Ansprechpersonen beim MSC

Der Inklusionsbeauftragte:

Der MSC hat für die Implementierung, wie auch für die spätere Betreuung des Inklusionsprojektes Herrn Torben Bröer, 24568 Kaltenkirchen, info@torben-broeer.de gewinnen können. Er wurde vom MSC zum Inklusionsbeauftragten benannt.

Herr Bröer ist selbst seit einem Unfall querschnittsgelähmt und hat in der Paralympischen Sportart Paracycling (Handbike), nationale wie auch internationale Erfolge einfahren können und war Teilnehmer bei den Paralympics in Beijing. Dazu ein langjähriges aktives MSC Mitglied in der Enduro / Motocross Sparte.

Der Trainer:

Als Trainer konnte der MSC Herr Arne Domeyer, 24632 Schmalfeld, gewinnen. Er besitzt die Trainerlizenz des DMSB und fährt selbst seit 30 Jahren Enduro. Herr Domeyer kann ebenfalls auf eine beachtliche sportliche Laufbahn zurückblicken. So wurde Herr Domeyer im Jahre 2003 Deutscher Enduro Meister E1 und wurde 2017 Enduro Europameister in der Seniorenklasse.

Technische Leitung:

Als Technischer Leiter steht unser Vereinsmitglied Lars Deske, 25451 Quickborn, zur Verfügung. Hr. Deske war jahrelang leitender Mechaniker der deutschen Nationalmannschaft im Paracycling - Handbike und begleitete die Nationalmannschaft weltweit. So deckt Hr. Deske nicht nur in Zusammenarbeit mit dem Reha Team Nord, den technischen Bereich ab, sondern kann seine Erfahrung im Paraspport / Motocross / BMX und Supermoto einbringen und frühzeitig Schwachstellen aufzeigen.

Der Sicherheitsbeauftragte:

Der vereinseigene Sicherheitsbeauftragte, Jörn Schüle, 25486 Alveslohe, wird das Projekt am Rande begleiten und bei Fragen der Sicherheit beratend zur Seite stehen.

5. Die Partner des MSC Kaltenkirchen



ADAC Schleswig-Holstein e.V.
Saarbrückenstr.54
24112 Kiel
Telefon: (0431) 6602-0

Der ADAC Kiel betreut das Projekt durch Herrn Thorsten Schulz. Im Einzugsgebiet des ADAC Schleswig-Holsteins liegen bislang noch keinerlei Erfahrung mit Inklusion im Bereich Offroad-Motorsport vor. Der ADAC Kiel sicherte jedoch dem MSC zu, zusammen mit dem ADAC München Unterstützung zu leisten.

DMSB: Einer unserer wichtigsten Partner:



DMSB e.V.

Lyoner Stern · Hahnstraße 70
D-60528 Frankfurt/Main

Tel.: +49 69 6330070

Fax: +49 69 63300730

Im DMSB, dem Spitzenverband im deutschen Motorsport, wird Nachwuchsförderung und Inklusion großgeschrieben. Die Ansprechpartner des DMSB leisten deshalb einen wichtigen Beitrag zur inhaltlichen Beratung des Projektes. Zusammen bringen wir die inklusiven Räder in Kaltenkirchen zum Rollen um näher an das Ziel zu kommen: **gelebte Inklusion im Motorsport.**



Als Bundesverband für den Rollstuhlsport ist der DRS der erste Ansprechpartner beim Thema Mobilität für Menschen mit Rollstuhl.

Im Fokus unserer Arbeit steht die Mobilität und Selbstständigkeit des Einzelnen und das Schaffen von möglichst niederschweligen Angeboten.

Dies setzen wir mit unseren zahlreichen Mobilitätsprojekten und über 30 Sportarten um.

Mobilität und Sport sehen wir dabei als zentralen Bestandteil der Prävention und Rehabilitation.

Cyclocross-Land Hamburg:

Die erste Adresse in Hamburg für Cyclocross und vorbildlicher Jugendarbeit.

Hier wird Jugendarbeit großgeschrieben und daher freuen wir uns besonders, über diesen vorbildlichen Kooperationspartner, besonders auch in Hinblick einer nachhaltigen Strecken Konzeption und Erstellung.

Sopur / Sunrise Medical:

Sunrise Medical GmbH
Kahlbachring 2-4
D-69254 Malsch / Heidelberg
Telefon: [+49 \(0\) 7253 980-0](tel:+49072539800)

Sunrise Medical ist einer der Weltmarktführer in der Entwicklung, Produktion und im Vertrieb von manuellen Rollstühlen, Elektrorollstühlen, Elektromobilen, Rollatoren und Systemen für perfektes Sitzen und Positionieren.

Besonders muss erwähnt werden, dass das hauseigene Handbike Team zu dem erfolgreichsten der Welt gehört und der Wegbereiter zu dem heutigen professionellen Handbike Sport gehört.

Auch ist im Hause SOPUR der Grundgedanke geboren, Handbikes nicht nur auf der Straße zu nutzen, sondern auch auf unbefestigten Straßen einzusetzen.

Die Firma SOPUR in Vertretung von Errol Marklein (Errol Marklein – Wikipedia) ist begeistert von unserem Konzept und wird auf weite Sicht ein fester Bestandteil unseres Konzeptes sein.

Des Weiteren ist das Team International Aufgestellt und so können wir mit Sicherheit auch International auf Beachtung stoßen.

Reha Team Hamburg:

reha team Hamburg
Unser Lächeln hilft



Reha Team Hamburg
Osterrade 36A
21031 Hamburg
040/73938383

Wir konnten frühzeitig das Reha Team als Kompetenzpartner gewinnen. Das Reha Team wird bei Bedarf in der Konstruktion und Herstellung von Hilfsmitteln seine langjährige Erfahrung einbringen und benötigte Anpassung an den Sportgeräten vornehmen. Hier schließt sich erfreulich auch der Kreis, da

das Reha Team über große Erfahrung im Handbike Sport verfügt. Auch gibt es dort aktive Motor und Radsportler mit breiter Vernetzung im Raum HH und S-H.

BBS Bröer Stahl-Metallbau
Hans-Stockmar-Str.16
24568 Kaltenkirchen
04191/7227927



BBS Metallbau:

Die Firma BBS, ansässig in Kaltenkirchen wird die festen und mobilen Hilfsmitteln konstruieren und Herstellen. Wie der Inhaber Henry Bröer aus Erfahrung weiß, sind besonders bei Frischverletzten, Hilfsmittel besonders Erhöhungen oder Auffahrrampen zwingend von Nöten. Daher freuen wir uns einen lokalen Partner in der Firma BBS Metallbau gefunden zu haben.

Zimmerei Christian Tesdorff:



Zimmerei Christian Tesdorff
Kamper Eck 5
24568 Nützen
04191/4569

Die Firma Zimmerei Christian Tesdorff, bietet Zimmerer- und Holzbauarbeiten, Dachdeckung – Dachabdichtungsarbeiten in Nütze an.

Hr.Tesdorff, ist von unserem Konzept komplett überzeugt und hat ohne viele Vorgaben, den Bedarf mit seiner langjährigen Erfahrung sofort erkannt und wird für die Zuschauer Erhöhungen nebst Rampen verantwortlich sein. Auch kam von ihm die Idee, permanente, wetterbeständige Unterstellmöglichkeit für die an der Strecke postierten Rollstühle herzustellen.

Einen großen Dank schon jetzt, für seine Ideen und zugesagten Spezialkonstruktionen.

6. Anforderungen an die Fahrtstrecken mit Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen

Der MSC kann aufgrund der Tatsache, dass er kein Trainingsgelände hat, bislang seine Inklusionsambitionen nur im Rahmen der durchgeführten Veranstaltungen umsetzen.

Das Aufbauteam für diese Veranstaltungen trifft sich regelmäßig in Orga-Sitzungen. In diesen Sitzungen werden die besonderen Bedürfnisse für Menschen mit Behinderung besprochen und in der Planung berücksichtigt.

Im Zuge der Enduroveranstaltung „Onkel-Toms-Hütte“ werden besondere Wege für die Quadfahrzeuge der „Inklusionsrinde“ geplant und beim Aufbau abgesteckt. Diese besonderen Wege sind in ihrem fahrtechnischen Ansprüchen den besonderen Anforderungen dieser Teilnehmer angepasst, um ein mögliches Unfallrisiko zu minimieren.

Im Fahrerlager werden besondere Toiletten für Menschen mit Behinderung vorgehalten. Der Service für die Inklusionsrunde findet ebenfalls im allgemeinen Fahrerlager statt. Es stehen dort besonders geschulte Vereinsmitglieder bereit, die den Menschen mit Behinderung beim „Aufsitzen“ auf die Quads behilflich sind. Es ist dem MSC wichtig, dass auch diese Teilnehmer mitten zwischen „den anderen“ Teilnehmern stehen. Dies führt spürbar zu mehr Akzeptanz auch bei den Teilnehmern, die sich bislang mit dem Inklusionsgedanken noch nicht auseinandergesetzt haben.

7. Streckensicherung / Sicherheitszonen

Strecken Ein- und Ausfahrt, Fahrerlager, alle Streckenteile, an denen Trainingszuschauer zugelassen sind sowie alle Sperrzonen müssen abgesichert und ggf. zusätzlich gekennzeichnet sein.

Hier gibt es für die Menschen mit Behinderungen keine besonderen Anforderungen.

Alle Teilnehmer der Veranstaltungen des MSC sind angehalten, gegenseitig auf die Fahrer der Inklusionsrunde Rücksicht zu nehmen, auf verunfallte Teilnehmer zu achten und ggf. Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

8. Rettungsdienstliche Anforderungen

Motorsportveranstaltungen sind praktisch „von Hause aus“ mit rettungsdienstlicher Unterstützung versehen. Bei jeder Veranstaltung sind mindestens ein RTW mit Notarzt vorhanden.

Eine besondere Ausstattung für Menschen mit Behinderung ist somit nicht erforderlich.

Gegen die unbefugte Benutzung des Trainingsgeländes ist dieses so einzugrenzen, dass der Zugang ohne Berechtigung nicht möglich ist. Dazu wird das gesamte Gelände eingezäunt. Die Zufahrten werden mit Toren gesichert.

9. Fahrerlager / Parkplätze

Der MSC sorgt bei jeder Veranstaltung für ausreichend Parkplatzmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Da diese Teilnehmer in Ihrer Mobilität oft eingeschränkt sind, ermöglichen wir den Teilnehmern der Inklusionsrunde das direkte Parken im Fahrerlager unmittelbar neben ihrer Servicestelle.

Kaltenkirchen, 07.05.2025

MSC Kaltenkirchen e.V. Ortsclub des ADAC